Sehr geehrte Frau Engler, sehr geehrte Vorstandmitglieder des Fördervereins, sehr geehrter Herr Bürgermeister König, lieber Tonio Paßlick sehr geehrte Mitglieder des Fördervereins, liebe Kunstfreunde,

Es ist mir eine besondere Ehre heute als einer Ihrer Wahlkreisabgeordneten zu Ihnen sprechen zu dürfen, aber auch ein Grußwort unseres Ministerpräsidenten überbringen zu können. Herzlichen Dank für die Einladung und herzlichen Glückwunsch zum 10. Geburtstag!

egal, ob lokal oder regional, landes- oder bundesweit:

Derzeit gibt es in der öffentlichen Wahrnehmung **nur ein Thema**, das alle Menschen bewegt: Die aktuelle Flüchtlingsdebatte. Hierbei fallen viele Begriffe wie „Leitkultur“, abendländische Werte und kulturelle Identität. Fragen, mit denen auch Sie, als Freunde von Kunst und Kultur sich auseinandersetzen, wenn auch in einem anderen Kontext. Lassen Sie mich meine Gedanken zu diesem Thema und die Rolle eines Kulturvereins in diesem Kontext teilen.

Beispiele, wie sehr die Bürgerinnen und Bürger diese große gesellschaftliche Herausforderung der Flüchtlingsfrage beschäftigt, zeigen sich im Guten wie im Schlechten.

Wie groß die Wellen der unsäglichen Äußerungen rechter Claqueure schlagen, konnten wir erst diesen Montag auf der PEGIDA Demonstration sehen. Im Selbstbild handelt es sich dort um Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes und sie marschieren bereits seit einem Jahr, um Angst vor Menschen aus anderen Kulturkreisen zu schüren und Hass auf eine offene Gesellschaft zu streuen.

Während dort bedauert wurde, dass KZ nicht mehr in Betrieb seien, erleben wir dem gegenüber aber in den Medien und vor Ort auch eine ganz andere Stimmung: Viele Bürgerinnen und Bürgern möchten den Menschen helfen, die vor Krieg, Hunger und Gewalt Zuflucht in Europa suchen.

Zahlreiche Ehrenamtliche versuchen Staat und Gesellschaft mit ihrem persönlichen Engagement dabei zu unterstützen, dass diese Flüchtlinge in unserem begünstigten Land menschenwürdig Willkommen geheißen werden können.

So, wie es den tatsächlichen Werten Europas und des Abendlandes entspricht.

Für mich ist dabei unstrittig: Diese Ehrenamtlichen sind die wahren Europäerinnen und Europäer und Bewahrer unserer kulturellen Identität: Denn unsere Werte werden nicht weniger, wenn wir sie mit mehr Menschen teilen. Im Gegenteil. Wer Werte bewahren will, muss diese auch vorleben, bevor er sie von anderen einfordert.

Angesichts dieses weiten Spektrums an Reaktionen beim Umgang mit den Flüchtlingen stellen sich viele von uns die Frage, wie schutzbedürftigen Menschen so viel Angst, gar Hass entgegengebracht werden kann und wie sich dies verhindern lässt.

Die Antwort hierauf ist nicht ganz neu – und sicherlich kennen Sie die Worte, mit denen der Staatsmann, Künstler und Wissenschaftler Johann Wolfgang von Goethe sie bereits am Anfang des 19 Jahrhunderts in seinem west-östlichen Divan beschrieb:

Wer sich selbst und andre kennt / Wird auch hier erkennen:

Orient und Okzident / Sind nicht mehr zu trennen.

Sinnig zwischen beiden Welten / Sich zu wiegen, lass' ich gelten;

Also zwischen Osten und Westen/ Sich bewegen, sei's zum Besten!

In anderen Worten: Es ist der kulturelle Dialog und Austausch, der Menschen nicht nur verbindet, sondern beide Seiten bereichert. Eine Botschaft, die heute an Wahrheit und Bedeutung eher noch gewonnen hat, als zu den Zeiten ihrer Niederschrift durch Goethe. Und die man auch gerne all jenen zur Lektüre geben möchte, die die deutsche Kunst und Kultur instrumentalisieren möchten, um Menschen in unserem Land nach Herkunft zu trennen.

Ganz anders dagegen der Förderverein Kunst und Kultur Steinen:

Schließlich gehört es zu ihren Gründungszielen, unterschiedliche Kulturkreise miteinander zu verbinden und fruchtbaren Austausch zwischen Kunst und Kultur, sowie den Menschen die sie ausüben zu befördern. Dafür möchte ich Ihnen, Frau Ute Engler, stellvertretend für alle danken, die den Verein durch ihr ehrenamtliches Engagement oder ihre Mitgliedschaft im Förderverein unterstützen.

Vielen Dank dafür, dass Sie seit 10 Jahren erfolgreich Brücken zwischen Kunstformen, Kulturen und Menschen bauen.

Wie weit diese tragen, zeigt bereits ein Blick in Ihr aktuelles Programm: Von US-amerikanischem Folk über Kulturberichte aus Indien über europäische Klassik.

Bei all den Brücken über Epochen und Kontinente vergessen Sie dabei aber nicht das hier und jetzt. Als Sozialpolitiker begrüße ich daher auch besonders, dass seit zwei Jahren im Restaurant des Seniorenzentrums in Steinen auf Ihre Veranlassung hin ein aktiver Adventskalender stattfindet. An jedem Spätnachmittag erzählt jemand aus dem Dorf eine Geschichte oder führt ein kleines Konzert auf.

Dabei mag es sich auf den ersten Blick um ein kleines Detail handeln, aber es zeigt, dass der Blick in die Fremde nicht den Blick auf Nähe und Heimat verwehrt. Vielmehr ist es so, dass der abwechselnde Blick in Nah und Fern, auch das kulturelle Auge und die Identität schärft.

Daher verwundert es nicht, dass Ihr Engagement in Steinen auch in Stuttgart nicht unbemerkt blieb. So ist es mir eine Freude, Ihnen nun auf Bitte von unserem Ministerpräsidenten Winfried

Kretschmann sein Grußwort überbringen zu dürfen. Er selbst kann es hier heute leider nicht persönlich halten, da er sich gegenwärtig auf einer Delegationsreise in China befindet.

Als Freunde des kulturellen Austauschs ist dies sicher einer jener Entschuldigungen, die Sie durch und durch nachvollziehen können.

„DER MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

G r u ß w o r t

Die Mitglieder des Vereins „Kunst & Kultur in Steinen“ haben 2015 allen Grund zu feiern: Seit zehn Jahren stärken sie das kulturelle Angebot der Gemeinde im Wiesental und schaffen Freiräume, damit Kunst und Kultur sich entfalten und Wurzeln schlagen können. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Förderverein, den Verantwortlichen und Mitgliedern sowie allen Freunden und Unterstützern sehr herzlich.

Damit Konzerte und Lesungen gegeben, Theaterstücke aufgeführt und Ausstellungen realisiert werden können, bedarf es neben den Künstlerinnen und Künstlern vor allem auch des Engagements zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Menschen, die nicht ständig fragen, ob es sich lohnt, eine Aufgabe oder einen Helferdienst zu übernehmen. Menschen, die stattdessen mit Leidenschaft und Idealismus eine Sache anpacken und umsetzen.

Es zeichnet Baden-Württemberg besonders aus, dass Kunst und Kultur nicht nur einen festen Platz in Großstädten und Hochschulstandorten haben, sondern die Menschen überall in der Fläche erreicht. Musikschulen, Vereine und interessierte Bürgerinnen und Bürger „leben“ ihre Kultur im eigentlichen Sinne des Wortes.

Die Mitglieder des Vereins „Kunst & Kultur in Steinen“ stehen stellvertretend für viele, die sich überall im Kunst- und Kulturbereich einbringen. Allen an der Arbeit des Vereins Beteiligten danke ich für ihr großes Engagement und wünsche schöne Jubiläumsfeierlichkeiten.

Winfried Kretschmann

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg“